



Foto: Ralf Silberkuhl

# Fortschrittsbericht 2017

Berichtszeitraum  
01.01.2016 bis 31.12.2017

Uniservice OSL –  
Qualität in Studium & Lehre



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

# **Fortschrittsbericht der Bergischen Universität Wuppertal 01.01.2016 - 31.12.2017**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Qualitätsmonitoring und Berichtswesen.....</b>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Welche Ziele wurden erreicht? Welche Ziele wurden nicht erreicht? Warum wurden diese Ziele nicht erreicht? .....</b>	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Wie erfolgt die Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzung zur Qualitätsverbesserung? Welche Rolle spielt das Qualitätsmonitoring in diesem Zusammenhang? .....</b>	<b>11</b>
<b>1.3</b>	<b>Wurden Maßnahmen ergriffen, um die bislang erzielten Erfolge zu verstetigen oder ggf. auf andere Bereiche der Hochschule zu übertragen? .....</b>	<b>17</b>
<b>1.4</b>	<b>Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern? ..</b>	<b>20</b>
<b>1.5</b>	<b>Welche relevanten Veränderungen zeichnen sich für die Zukunft bei der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel schon heute ab? ..</b>	<b>23</b>
<b>1.6</b>	<b>Wie wurden die durchgeführten Projekte dokumentiert und der Hochschulöffentlichkeit zur Verfügung gestellt? .....</b>	<b>26</b>
<b>2</b>	<b>Qualitätsverbesserungskommission.....</b>	<b>28</b>
<b>2.1</b>	<b>Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der / den Qualitätsverbesserungskommissionen im Berichtszeitraum entwickelt (insbesondere Einbindung in die Planungs- und Entscheidungsprozesse, Kommissionsempfehlungen).....</b>	<b>28</b>
<b>2.2</b>	<b>Bitte fügen Sie dem Fortschrittsbericht das Votum der zentralen Qualitätsverbesserungskommission bei. ....</b>	<b>30</b>
<b>3.</b>	<b>Best-Practice Beispiele .....</b>	<b>31</b>
<b>3.1</b>	<b>Projektvorschläge zur Förderung aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln. ....</b>	<b>31</b>
<b>3.1.1</b>	<b>Schaffung von Lernräumen: .....</b>	<b>31</b>
<b>3.1.2</b>	<b>Netzwerk Digitalisierung in der Lehre (BUNDLE): .....</b>	<b>31</b>
<b>4</b>	<b>Verteilung der QVM .....</b>	<b>32</b>
<b>4.1</b>	<b>Wie erfolgt die Verteilung der QVM an Ihrer Hochschule?.....</b>	<b>32</b>
<b>4.1</b>	<b>Wurde eine Pauschale Verteilung der QVM auf die Fakultäten vorgenommen? ..</b>	<b>32</b>
<b>5</b>	<b>Abfluss der QVM.....</b>	<b>33</b>

## **1. Qualitätsmonitoring und Berichtswesen**

*Bitte stellen Sie bilanzierend dar, welche Ziele im zurückliegenden Berichtszeitraum als erreicht angesehen werden, welche Zielsetzungen weiter bestehen und welche ggf. zwischenzeitlich verworfen bzw. für die kommenden Jahre neu aufgenommen wurden. Nehmen Sie dabei auch zu den folgenden Aspekten Stellung:*

### **1.1 Welche Ziele wurden erreicht? Welche Ziele wurden nicht erreicht? Warum wurden diese Ziele nicht erreicht?**

#### **▪ Zentral**

Es wurden im Berichtszeitraum alle vorgesehenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Diese führten zu den erhofften Verbesserungen der Lehr- und Studiumsqualität. Der Erfolg der bisherigen Maßnahmen bekräftigt die Bergische Universität darin, den entwickelten Zielkatalog sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen auch für den nächsten Berichtszeitraum fortzuschreiben. U.a. wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Der Service des Dezernates für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement im Bereich des Qualitätsmanagements (studentische Beratungsangebote, Leitung und Koordination des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten, Evaluation, Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie Lehrveranstaltungsevaluation) wurde fortgeführt. Damit wurden die angestrebten Verbesserungen im Bereich der Beratung, Studienorganisation und des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre erreicht.
- Das Netzwerk ‚Qualität in Studium und Lehre‘ mit den Qualitätsbeauftragten in den Fakultäten und im Uniservice Qualität in Studium und Lehre wurde fortgeführt und weiter professionalisiert.
- Zusätzliches Lernmaterial (z.B. E-Books, Software für Studierende) wurde weiterhin zur Verfügung gestellt, allerdings weiterhin in geringerem Umfang als zu den Zeiten der Studienbeiträge. Grund sind die im Vergleich zu den Studienbeiträgen deutlich geringeren Qualitätsverbesserungsmittel.
- Die verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek wurden beibehalten.
- Die zentralen Serviceangebote zur Verbesserung der Studienorganisation und -information sowie des Campusmanagements wurden weiter verbessert.
- Die Verbesserung der Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen wurde fortgeführt.
- Schaffung von studentischen Arbeitsplätzen beim Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung.

- Die Einrichtung des Netzwerks Digitalisierung in der Lehre wurde begonnen.

## ▪ **Dezentral**

### Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Die für den Berichtszeitraum geplanten Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Wie bereits in den vorherigen Jahren wurde der größte Anteil zur Verbesserung der Betreuungsrelation und Erweiterung des Lehrangebots eingesetzt, indem wissenschaftliches Personal weiterbeschäftigt und zahlreiche Lehraufträge vergeben wurden. Eine deutliche Verbesserung der Betreuung der Studierenden konnte darüber hinaus durch den Einsatz von weiteren Tutorien in allen Fächern als studienbegleitende Maßnahmen erzielt werden. Zudem dienten einige Gastvorträge und Exkursionen der Verknüpfung von Studium und Forschung bzw. Studium und Praxis. Die im vorherigen Berichtszeitraum begonnene Verbesserung der Infrastruktur der Fakultät konnte weiter ausgebaut werden, so dass nun alle 18 von der Fakultät verwalteten Räume renoviert und mit neuem Mobiliar ausgestattet sind. Der CIP-Raum der Fakultät konnte um zwei weitere studentische Computer-Arbeitsplätze auf insgesamt 22 Arbeitsplätze ausgebaut werden und hat nun vier Stunden länger – insgesamt 36 Stunden in der Woche – geöffnet. Zusätzlich wurde die Anzahl an verleihbaren Notebooks und Beamern erhöht. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass alle geplanten Ziele erreicht wurden und zur weiteren Verbesserung der Lehr- und Studienqualität beitrugen.

### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Folgende Aspekte sind besonders herauszustellen:

- Die Fakultät hat 2008 ein kooperatives System der akademischen und studentischen Studienberatung eingeführt, das seit der Einführung der QV-Mittel aus diesen finanziell unterstützt wird. Dies erfolgte auch im Berichtszeitraum 2016/2017.
- Die Fakultät hat 2012 Studiengangsleitungen für jeden Studiengang auf der Ebene der Fächer bzw. Studiengänge eingeführt. Hierdurch sind für die Studierenden konkret kompetente Ansprechpartner für „ihren“ Studiengang vorhanden, so dass Fragen und Probleme auf dieser Ebene auch im Berichtszeitraum geklärt und gelöst werden konnten.
- Innerhalb der Fakultät konnte durch die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Bezuschussung des Zentralen Tutorien-Programms der BUW jeweils aus Qualitätsverbesserungsmitteln eine Verbesserung der Lehre und in den Studienbedingungen realisiert werden. Dazu gehört auch die Finanzierung der studentischen Studienberatung (s.o.). Weiterhin erhalten alle Fächer einen indikatorisierten Anteil aus den

Qualitätsverbesserungsmitteln, wodurch ihre Autonomie erhöht ist und zielgerichtet fach- und studiengangsspezifische Investitionen möglich waren. Leider zeigt sich in vielen dieser Investitionen, dass hier vielfach Bedürfnis in Studium und Lehre abgedeckt werden, deren dauerhafte Absicherung durch das Studiumsqualitätsgesetz nicht gesichert ist.

#### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Das im Rahmen des Bologna Checks 2015 und im Nachgang kontinuierlich eingegangene Feedback von Studierenden diene als Grundlage zur Formulierung von Qualitätszielen durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Die Umsetzung bis Ende 2017 erstreckte sich im Wesentlichen auf die folgenden Punkte:

- Neu geschaffene und individuell zu belegende „Study Abroad“ Module in den verschiedenen Vertiefungsbereichen (BWL, VWL, Recht und Methoden, Ergänzende Wissenschaften und Wirtschaftssprachen) vereinfachen den Prozess der Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen. Dies erhöht die Mobilität der Studierenden und steigert den Grad der internationalen Ausrichtung aller wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge.
- Es wurden verschiedene Verbesserungen zu Prüfungsmodalitäten und Studienorganisation umgesetzt.
- Zur inhaltlichen Erweiterung des Masters Sustainability Management wurde die Entwicklung eines neuen Moduls („betriebswirtschaftliche Aspekte des Sustainability Managements“) angestoßen, welches in 2018 erstmals angeboten werden soll.
- Das Beratungsangebot des Student Services der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft umfasst weiterhin mindestens vier Stunden (seit Ende 2017/Anfang 2018: 6 Stunden) pro Woche und kann somit kontinuierlich aufrechterhalten werden. Dabei entfallen jeweils zwei Stunden auf die allgemeine Studienfachberatung und die Beratung zur Masterbewerbung. Weitere zwei Stunden werden durch das Zentrum für Auslandskontakte abgedeckt, deren Beratung die Mobilität der Studierenden fördern soll. Zudem werden telefonische Sprechstunden angeboten.
- Die Ausstattung der Räume, die die Fakultät regelmäßig für Lehrveranstaltungen nutzt, wurde nach Bedarf durch neue Bestuhlung und technische Ausstattung oder Whiteboards verbessert.
- Lehraufträge (insbesondere an Vertreterinnen und Vertreter der Praxis) wurden erneut besetzt und neue Professuren geschaffen, um inhaltliche Profillinien zu vertiefen und auszubauen.

- Tutorien wurden weiterhin eingesetzt um Wissen aus Vorlesungen und Übungen zu vertiefen.

#### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Im Berichtszeitraum wurden die Qualitätsverbesserungsmittel innerhalb der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften im Schwerpunkt für folgende Maßnahmen eingesetzt:

1. Verbesserung der Studieneingangsphase
2. Verstetigung der bisher erreichten Erfolge

zu 1.

- Die Vorkenntnisse der Erstsemester in dem gewählten Studienfach zeigen eine zunehmend weitere Streuung, was besonders für Fertigkeiten im Bereich der Mathematik und der experimentellen Naturwissenschaften zutrifft. Um auch Studienanfängern ohne wesentliche Vorkenntnisse den erfolgreichen Einstieg in das Studium zu ermöglichen, wurden hier – neben den bereits bestehenden Vorkursen in Mathematik – und den bereits bestehenden Tutorien weitere zusätzliche Tutorien speziell für diese Gruppe der Studienanfänger eingerichtet. Ziel dieser neuen Tutorien ist die Erarbeitung, Vertiefung und Verfestigung des für das Studium erforderlichen Basiswissens. So konnte es erreicht werden, dass die unterschiedlichen Kenntnisstände zum Studienanfang im Verlauf des ersten Semesters ausgeglichen werden konnten, ohne das Niveau in der Studieneingangs-Phase abzusenken.
- Im Bereich der experimentellen Naturwissenschaften wurde bei der Betreuung in den Praktika (Schwerpunkt Studienanfang und Grundstudium) durch weitere Schaffung von Personalstellen das Betreuungsverhältnis verbessert und somit Verbesserungspotentiale gehoben. In Absprache mit der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission sollen diese Maßnahmen auch in Zukunft weitergeführt werden.

zu 2.

Die bisher getroffenen und auch bewährten Maßnahmen wurden in Absprache mit der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät weitergeführt. Dieses betrifft in der Studieneingangs-Phase die Verbesserung des Betreuungsverhältnisses Studierende / Lehrende, um die unterschiedlichen Wissensstände (s.o.) zu egalisieren und um den Lernerfolg im Bereich der Praktika weiter zu steigern. Im Verlauf des Studiums wurden durch die bereitgestellten Mittel bewährte zusätzlichen Lehrangebote aufrechterhalten.

## Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

### *Verbesserung der Raumsituation*

Im Rahmen des Neubaus des Gebäudekomplexes HC konnten Erweiterungen der studentischen Arbeitsplätze finanziert werden. Die neue Mensa wurde so gestaltet, dass sie außerhalb der Essenszeiten als Lernraum genutzt werden kann. Auch auf technischer Ebene konnte die Ausstattung studentischer Labore verbessert und ergänzt werden, z.B. in der Digitalen Modellbauwerkstatt, im BIM-Labor (Building Information Modeling) sowie im Cyber-Labor (Virtuell Reality).

### *Informations-Erweiterung der Websites*

Um eine bessere Kommunikation zu ermöglichen, wurden die Informationen auf den Websites der Fakultät erweitert. Man findet dort nun Wissenswertes zur „Qualitätsinitiative ‚Studium und Lehre‘“, dem Programm „OUTGOING Erasmus und Studienaustausch“, zur „ZSB – Trainingsangebote für Studium und Beruf“ sowie zum „SCHREIBWISSEN TO GO“.

### *Verbesserung der Studienbedingungen*

#### Architektur:

Zielsetzung ist es, die Studienbedingungen weiterhin zu verbessern. Aufgrund dessen wurde ein kollisionsfreier semesterübergreifender Prüfungsplan erarbeitet. Zu Beginn jedes Semesters wird nun eine ausführliche und lehrstuhlübergreifende Informationsveranstaltung zu den Inhalten der Wahlfächer und Entwurfsthemen organisiert, um allen Studierenden im anschließenden Wahlverfahren die Belegung ihrer gewünschten Fächerkombination ermöglichen zu können. In den Fächern Grundlagen des Entwerfens und Grundlagen der Baukonstruktion konnten die Entwurfskorrekturen durch den Einsatz zusätzlicher Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert und die Qualität der Entwurfsergebnisse verbessert werden. Gleiches gilt für den individuellen künstlerischen Einzelunterricht durch Lehrbeauftragte und Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Zur Intensivierung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden gibt es auf der Architekturwebsite die Ankündigung der „ArchNews“, welche erste Informationen zu den Lehr- und Forschungsgebieten zum Wintersemesterstart beinhalten. Auf der Arbeitsplattform „Moodle“ findet man allgemeine Informationen für Studierende des Studiengangs Architektur, unter anderem feststehende Termine im Winter- und Sommersemester zur Studienorganisation, Ankündigungen von Ausstellungen, Vorträgen und Symposien, die Datenbank „Building Types Online“ sowie einen digitalen Zugriff auf die „DETAIL inspiration“.

Bauingenieurwesen:

Zielsetzung ist es, die Studienbedingungen weiterhin zu verbessern. Ein überschneidungsfreier Stundenplan ist schon länger gewährleistet und wird fortgeführt. Am Tag des Studiums (12.07.2018) wird eine Gesprächsrunde mit den Studierenden des Bauingenieurwesens und des Verkehrswirtschaftsingenieurwesens stattfinden, um die aktuelle Studiensituation aus Sicht der Studierenden besser bewerten zu können. Die erfolgreichen Exkursionen zu Bauprojekten zur Verbesserung des Praxisbezugs wurden fortgeführt.

#### *Vorbereitung auf Reakkreditierung*

Architektur:

Um die Wünsche der Studierenden berücksichtigen zu können, wurden die Veranstaltungen „Architekturarena“ und „Zufrieden mit dem Studium“ durch die Qualitätsbeauftragten organisiert. In diesen wurde unter anderem die Analyse der Ergebnisse der Eingangsbefragung und der Verlaufsbefragung durchgeführt. Im Anschluss wurde über eine Verbesserung der Studienstruktur zur Vereinbarkeit von Studium und Jobs diskutiert. Des Weiteren wurden Vorschläge der Studierenden zur Vorbereitung der Reakkreditierung gesammelt. Die bereits erzielten und zuvor genannten Fortschritte zur Verbesserung der Studienbedingungen sollen einfließen, es wird angestrebt diese weiterhin zu verbessern.

Bauingenieurwesen:

Im Zusammenhang mit der Reakkreditierung wurden unter Moderation der Qualitätsbeauftragten verschiedene Verbesserungen diskutiert und in das neue Studienprogramm übernommen. Das Konzept der Wahlmodule wurde umgestellt, die Anzahl der Prüfungen wurde reduziert und der Workload wurde besser verteilt.

#### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Erreichte Ziele:

- Das Lehrangebot im Wahlpflichtbereich wurde durch Lehraufträge insbesondere von Vertretern der beruflichen Praxis erweitert.
- Die etablierten Strukturen zur Qualitätssicherung in der Lehre wurden langfristig gesichert. In diesem Zusammenhang ist insbesondere das QSL-Team der Fakultät zu nennen.
- Zusätzliche Aufgaben in Zusammenhang mit Evaluierung und Dokumentation verschiedener Prozesse zur Verbesserung der Qualität der Lehre wurden finanziert.

Nicht erreichte Ziele:

- Das Ziel, durch Einsatz von Qualitätsverbesserungsmitteln innovative neue Lehrkonzepte zu fördern, wird weiterhin angestrebt.

### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Verbesserung des Nutzungsverhaltens der Lehrevaluation durch die Lehrenden

Die Implementierung einer FAQ auf der Fakultätshomepage hat sich gut bewährt. Dadurch verfügen die Lehrenden über bessere Möglichkeiten der Selbstreflexion. Darüber hinaus stehen die QSL-Mitarbeiter den Lehrenden bei Fragen weiterhin beratend zur Seite.

### Mathematik-Repetitorien

Immer wieder stellen zahlreichende Lehrende fest, dass die mathematische Vorbildung bei einigen Studien-beginnenden defizitär ist. Daher wurden Mathematik-Repetitorien für Bachelor- und Master-Studierende angeboten, um die Studierenden gezielt auf die Mathematikklausuren vorzubereiten. Das Angebot wird sehr gut wahrgenommen.

### Chemietutorium für Studierende der Sicherheitstechnik

Das Chemietutorium hat sich als ein signifikanter Baustein in der Lehre etabliert. Für viele Studierende ist dieses Tutorium eine notwendige Hilfeleistung, um die in den Vorlesungen vermittelten Inhalte vertiefen und anwenden zu können. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der Umstellung von G9 auf G8 an Gymnasien von besonderer Relevanz, da die Vorbildung in Chemie bei Studierenden oft defizitär ist. Das Tutorium erhöht die Chancen die Klausur zu bestehen, was sich in einer höheren Bestehensquote widerspiegelt.

### Mechaniktutorium

Zur Unterstützung der Studierenden bei der Aufarbeitung von Vorlesungsinhalten und zur optimierten Klausurvorbereitung wurden zudem Tutorien zur Mechanikvorlesung eingerichtet. Dieses Angebot wurde seitens der Studierenden sehr gut angenommen.

### Computerarbeitsplätze für Studierende

Nach dem Umzug der Fakultät 7 in den Ersatzneubau stehen den Studierenden 25 Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Die Computer sind mit entsprechender Hard- und Software ausgestattet, so dass Studierende beispielsweise aufwendige Simulationen durchführen können.

Der Computerraum kann während der regulären Öffnungszeiten der Universität jederzeit genutzt werden.

#### Open Ticket Request System

Die universitätsweite Einführung des OTRS-Ticketsystems hat sich sehr gut bewährt. Es gewährleistet eine zeitnahe Kommunikation mit den Studierenden, beispielsweise bei Anregungen, Problemen und Beschwerden. Darüber hinaus dient das System zur Dokumentation des Beschwerdemanagements. Tickets werden automatisch archiviert und können bei Bedarf, zum Beispiel zu Evaluationszwecken, von den Qualitätsbeauftragten abgerufen werden. Die Bearbeitung sämtlicher Anfragen erfolgt anonym und ausschließlich durch die Qualitätsbeauftragten der entsprechenden Fakultät.

#### Verbesserung des Praxisbezugs

Wieder konnten durch die Qualitätsverbesserungsmittel zahlreiche Workshops, Tagungen, Fachvorträge, Seminare und Exkursionen für die Studierenden angeboten werden. Dieses Angebot wurde von den Studierenden gut angenommen. Exemplarisch sind hier das „Sicherheitswissenschaftliche Kolloquium“ sowie Exkursionen zum Braunkohletagebau oder zum Chemiepark Dormagen hervorzuheben. Durch die Finanzierung zahlreicher externen Gastdozenten konnte sowohl der Praxisbezug gesteigert als auch das Lehrangebot praxisbezogener gestaltet werden.

#### Verbreiterung und Aufrechterhaltung des Lehrangebots

Dank diverser Lehraufträge konnte den Studierenden, auch im aktuellen Berichtszeitraum, ein vielfältiges Lehrangebot offeriert werden.

Im Rahmen der Reakkreditierung wurde beispielsweise das Modul „Management und Betriebswirtschaftslehre“ aus dem Master- in den Bachelor-Studiengang überführt. Darüber hinaus wurde das Lehrangebot für Masterstudierende um die Module „Arbeit in Gesellschaft und Organisation“ und „Organisation, Compliance und Managementsysteme“ ergänzt. Damit wurde einer zentralen Forderung der Studierenden nach einer stärkeren Einbeziehung der Betriebswirtschaftslehre Rechnung getragen.

#### Kommunikation über Wusel und Moodle

Die stärkere Verknüpfung von Wusel und Moodle ist weiterhin eine zentrale Forderung seitens vieler Studierender und konnte bis dato nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Vor allem im

Bereich der Laborangebote – Information über Inhalte, Anmeldemodalitäten und Leistungsanforderungen – kann und muss die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden weiter optimiert werden. Ein erster Schritt wurde bereits umgesetzt, indem das Laborhandbuch auf der Webseite der Sicherheitstechnik zum Download bereitgestellt wird.

Zusätzlich zum Ausbau der digitalen Kommunikationswege wurden im neuen Fakultätsgebäude zentrale Flächen für Aushänge geschaffen.

Um die Digitalisierung der Lehre auch zukünftig weiter zu fördern, wird an der Fakultät aus Qualitätsverbesserungsmitteln eine Digitalisierungsstelle geschaffen. Ein Ziel ist es, beispielsweise durch die Vorkonfiguration allgemeiner Einstellungen und der Steigerung der Benutzerfreundlichkeit von Moodle, langfristig eine höhere Akzeptanz und damit einhergehend eine stärkere Nutzung unter den Studierenden zu erreichen. Die Umsetzung ist für den Zeitraum 2018/2019 geplant.

#### Fakultät für Design und Kunst

Die Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel der Fakultät an die beiden Abteilungen ‚Industrial Design‘ und ‚Kunst und Mediendesign‘ sowie innerhalb dieser an die Fachgruppen Kunst sowie Mediendesign und Raumgestaltung erfolgte wie im vorigen Berichtszeitraum durch den Dekan indiktorisiert unter Berücksichtigung der jeweiligen Belegungszahlen der einzelnen Fächer und des Dienstleistungskoeffizienten.

Die indiktorisierte Weitergabe der Qualitätsverbesserungsmittel an die Abteilungen der Fakultät unterlag auch in diesem Berichtszeitraum der Vorgabe, das Lehrangebot durch Lehrbeauftragte aus dem Berufsalltag zu erweitern, um den Bezug zu einer sich im stetigen Wandel befindenden Praxis aufrechtzuerhalten, das Studium durch Tutorien an spezifischen Stellen des Studienverlaufs zu stärken sowie die Ausstattung der Ateliers, Studios und Werkstätten getreu höchster beruflicher Standards auszustatten und fortlaufend zu aktualisieren. Diese Ziele wurden vor allem durch die folgenden Maßnahmen erreicht:

- Zusätzliches Personal in der Lehre: Das Einbringen erfolgreicher Vertreter der beruflichen Praxis in der Lehre und in Form von regelmäßig stattfindenden Vortragsreihen und Workshops fördert den Austausch fachpraktischer Positionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen.
- Studentische Hilfskräfte als Tutoren: Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase unterstützen in den verschiedenen Studiengängen in je spezifischer Weise insbesondere Werk-

stattpraxis, programmtechnische Schulung und wissenschaftliches Arbeiten. Zugleich etabliert dies ein Qualitätssystem, das Anreize für Studierende hinsichtlich Qualität und Verantwortungsbewusstsein schafft.

- Verbesserung der Infrastruktur: Die Ausstattung der Ateliers, Studios und Werkstätten dient der gerade in gestalterischen und künstlerischen Studiengängen elementaren Optimierung des Selbststudiums.
- Weitere Maßnahmen: Exkursionen etwa zu Museen, fachbezogenen Messen und Ausstellungen tragen dazu bei, den Bezug zur wissenschaftlichen kulturellen oder beruflichen Praxis zu fördern.

### School of Education

An vielen Stellen ist es gelungen, das Lehrangebot und die Betreuung der Studierenden durch die Qualitätsverbesserungsmittel entscheidend zu verbessern. Dies betrifft in erster Linie

- die Reduktion der Gruppengröße, insbesondere in betreuungsintensiven Lehrveranstaltungen (z.B. Begleitung von Praxisphasen im Lehramtsstudium, Veranstaltungen mit hohem Praxisanteil, z.B. im Rahmen der Diagnostikausbildung, Begleitung und Betreuung studentischer Forschungsprojekte)
- die Realisierung von Unterstützung der Dozent/innen bei der Erarbeitung von Lehrmaterialien, Übungsaufgaben etc.
- die Etablierung tutorieller Unterstützung der Studierenden (z.B. im Rahmen bildungswissenschaftlicher Vorlesungen im Bachelor oder im Rahmen einführender Tutorien zu Beginn des Master-Studiums)
- die Einwerbung interessanter und qualitativ hochwertiger Lehraufträge zur Erweiterung des grundständigen Lehrangebots und zur weiteren Erhöhung der Attraktivität bildungswissenschaftlicher Lehrangebote
- die Ausweitung des Angebots der Studienfachberatung
- die Verbesserung der Ausstattung schulbezogener Testverfahren (Testothek in Kooperation mit dem Fach Psychologie)
- Die Aufbereitung von digitalen Lehr-Lernmedien (z.B. Einbindung von Video-Vorlesungen in die grundständige Lehre, Integration von Online-Voting-Tools in die Lehre)

## **1.2 Wie erfolgt die Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzung zur Qualitätsverbesserung? Welche Rolle spielt das Qualitätsmonitoring in diesem Zusammenhang?**

### **▪ Zentral**

Der Ablauf der Überprüfung und die Aktualisierung der Zielsetzungen zur Qualitätsverbesserung durch das Qualitätsmonitoring ist in der Evaluationsordnung der Bergischen Universität festgelegt:

#### **§6 Ableitung und Überprüfung von Maßnahmen**

(1) Die Entwicklung der individuellen Lehrqualität erfolgt in der Verantwortung der einzelnen Lehrenden auf Grund der Rückmeldungen der Studierenden, der weiteren Reflexion der Evaluationsergebnisse, der Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten sowie der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in den konkreten Lehrsituationen.

(2) Die Räte der Fakultäten, der Rat sowie der Gemeinsame Studienausschuss der School of Education richten durch Wahl für die Evaluation von Studiengängen zeitlich befristete Evaluationskommissionen ein. Diese setzen sich zu gleichen Teilen aus jeweils mindestens 3 Vertreterinnen und Vertretern der am Studienangebot beteiligten Lehrkräfte (Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und der Studierenden zusammen. Abweichend hiervon können die Ordnungen der Fakultäten bzw. der School of Education vorsehen, dass die Aufgaben der Evaluationskommissionen durch die Qualitätsverbesserungskommissionen nach § 4 Studiumsqualitätsgesetz wahrgenommen werden.

(3) Die Evaluationskommissionen erarbeiten Vorschläge zur Weiterentwicklung von Studienangeboten als Reflexion der Befragungszählungen nach § 4 Abs. 2, der Kennzahlen, eventueller weiterer Befragungen und Untersuchungen und weiterer Anregungen und Stellungnahmen der Lehrenden und Lernenden des jeweiligen Studienganges und machen diese Vorschläge den für die Durchführung der Evaluation nach § 3 Abs. 2 und Abs. 3 jeweils Zuständigen zur Weiterleitung an die für die Sicherung der Qualität zuständigen Organe und Gremien zugänglich. Im Rahmen von Planungsgesprächen mit dem Rektorat werden die bereichsspezifischen Planungen zur Entwicklung und Sicherung der Qualität des Studiums mit den strategischen Gesamtplanungen der Universität abgestimmt und fixiert.

(4) Die Ergebnisse der Programmakkreditierung gehen im Sinne einer externen Evaluation in die Weiterentwicklung der Qualität von Studiengängen ein.

Das Qualitätsmonitoring erlaubt es der zentralen Qualitätsverbesserungskommission daher, zentral wie auch dezentral erreichte Qualitätsverbesserungen zu beobachten und im Hinblick auf die Gesamtentwicklung zu bewerten. Die Kommission kann zentral durch ausgewählte, innovative Projekte zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung anregen.

- **Dezentral**

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Das Dekanat führt jedes Semester Lehrerhebungen durch und sichtet jährlich die Berichte der Fachprüfungsausschüsse.

Die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission, die von den Qualitätsbeauftragten der Fakultät unterstützt wird, sichtet und überprüft die im Berichtszeitraum vorgenommenen Maßnahmen und Ziele zur Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre und gibt daraufhin gegebenenfalls Änderungsvorschläge an den Dekan.

Eine auf FakultätsEbene eingesetzte Evaluationskommission, die paritätisch aus Lehrenden und Studierenden besetzt ist, verfasst einen Qualitätsbericht. Grundlage dafür sind die zweijährlich stattfindenden Studieneingangs- und Studienverlaufsbefragungen, die Absolventenbefragungen, die Rückmeldungen der Fachschaftsvertreterinnen und -vertreter, die studentischen Rückmeldungen über eine E-Mail-Abfrage sowie über einen eingerichteten Briefkasten, die Rückmeldungen aus den Gesprächsrunden mit den Studierenden am Tag des Studiums sowie ein Abgleich mit dem vorherigen Qualitätsbericht. Der Bericht dient der Überprüfung der Qualität in den einzelnen Studiengängen und Teilstudiengängen der Fakultät. Im Vorfeld wird den Studierenden und den Lehrenden Gelegenheit geboten, Reformwünsche an den bestehenden Studiengängen zu äußern, deren Umsetzung gegebenenfalls innerhalb der Fächer zur Feststellung und Formulierung von Desideraten führt.

Die fünf Qualitätsbeauftragten der Fakultät und insbesondere der Qualitätsbeauftragte des Dekanats mit dem Schwerpunkt Beschwerdemanagement beraten den Dekan und die beiden Prodekane der Fakultät regelmäßig bezüglich der Umsetzung der Ziele zur Qualitätsverbesserung. Auf Ebene der Fächer finden zusätzlich Erstsemesterbefragungen und Eingangsbefragungen statt, die bei Bedarf als weitere Anhaltspunkte der Qualitätsverbesserung gesichtet und ausgewertet werden.

Das Dekanat berät die Maßnahmen und Zielsetzungen mit dem Fakultätsrat und unterstützt die Fächer finanziell und logistisch bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen und Ziele.

### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

In der Fakultät haben sich dezentrale und persönliche Formen des Austauschs zur Qualitätsentwicklung (z.B. „Students Day“ der Politikwissenschaft, „Jour Fixe“ der Soziologie) sehr bewährt. Die informellen Verfahren der Sammlung von Informationen über die Qualität von Studium und Lehre in den Fächern sowie zwischen Dekanat, Fächern und Fachschaften zeigen im Berichtszeitraum sehr gute Ergebnisse: Die Beteiligung der Studierenden an Fachsitzungen, fachinterne Befragungen oder regelmäßigen Gespräche zwischen Studiengangsleitungen und Studierenden sowie zwischen Dekanat und Fachschaften ist hoch. Die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission ist, als formales Gremium (vgl. § 4 Abs. 3), über die Verausgabung der Qualitätsverbesserungsmittel informiert und wird - wie auch der vom Dekan vorgeschlagene Haushaltsentwurf im Fakultätsrat - im Benehmen verabschiedet. Ebenfalls kann sich die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission nach eigenem Ermessen an der Qualitätsentwicklung und der Formulierung von Zielen und der Prüfung der Zielerreichung beteiligen. Im Berichtszeitraum hat die Kommission insbesondere die korrekte Verausgabung der Qualitätsverbesserungsmittel bestätigt. Die Anteile an Qualitätsverbesserungsmitteln, die den Fächern zur Verfügung gestellt werden, werden im Zuge der Mittelfristplanung der Fächer einer Überprüfung der Mittelverwendung unterzogen. Für den Teil der Qualitätsverbesserungsmittel, der für die studentische Studienberatung, für die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre (QSL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und für Tutorien eingesetzt wird, findet die unmittelbare Qualitätssteuerung durch den Dekan bzw. den Studiendekan statt. Beide führen dazu direkte Gespräche mit den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden und verschaffen sich so ein aktuelles Bild von der Lage, um ggf. nachzusteuern.

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Regelmäßig haben Studierende über verschiedene Kanäle die Möglichkeit – auch anonym – Feedback zu den Studienbedingungen, der Prüfungsorganisation und -dichte sowie weiteren Gegebenheiten und Abläufen an der Fakultät zu äußern. Die Auswertung von Studierendenbefragungen auf Fakultätsebene und von Seiten des Rektorats (Studieneingangs- und Studienverlaufsbefragungen) ermöglicht es, kontinuierlich mögliche Qualitätsverbesserungsziele zu formulieren. Das jeweilige Feedback soll dabei vorrangig auch weiterhin am uniweiten „Tag des Studiums“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät sowie Studierenden diskutiert werden. Darüber hinaus dient das Feedback der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission

dazu, neue Strategien und Projekte zur Qualitätsverbesserung innerhalb der Fakultät zu erarbeiten.

Eine Überprüfung der Maßnahmen erfolgte jeweils nach zwei Jahren durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission in Vorbereitung auf den anstehenden BolognaCheck.

Durch die enge Zusammenarbeit von Dekanat/QSL und Studierendenvertretung (Fachschaftsrat) fand ein weiteres Qualitätsmonitoring statt. Regelmäßige Gesprächsrunden zwischen Dekan und Fachschaftsrat sowie QSL und Fachschaftsrat förderten den Austausch zwischen Studierendenschaft und Leitung der Fakultät, um Probleme frühzeitig zu erkennen sowie Qualitätsverbesserungen anzustoßen.

#### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Die Überprüfung der Ziele obliegt im Schwerpunkt der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät. In regelmäßigen Reviews im Rahmen der Arbeit der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission wurde die Wirksamkeit der laufenden Maßnahmen sowie Verbesserungspotentiale besprochen und Möglichkeiten zur Umsetzung und Verstetigung erarbeitet. Als Indikatoren für die Wirksamkeit der betrachteten Maßnahmen dienten hier die Rückmeldungen der Studierenden:

- direkt an die Lehrenden
- an die fakultätsinternen Qualitätsbeauftragten
- und an die betreffenden Fachschaften

Die Evaluierungen der entsprechenden Lehrveranstaltungen wurden ebenfalls in anonymisierter Form mit in die Beurteilung der Wirksamkeit einbezogen. Durch die verschiedenen Rückmeldemechanismen konnten so die Wirksamkeiten auf den verschiedenen Ebenen evaluiert werden.

#### Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Die Überprüfung erfolgte hauptsächlich durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission, die etwa einmal im Quartal sowie bei Bedarf tagte oder sich zu Arbeitskonferenzen traf. Die Aktualisierung der Zielsetzung erfolgte durch intensiven Austausch mit den Studierenden. Die Qualitätsbeauftragten übernehmen die Monitoringfunktion anhand der Sitzungsprotokolle und unterstützen bei der Umsetzung der Ziele.

### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Zielerreichung und Aktualisierung wird in erster Linie durch die Arbeit der Qualitätsverbesserungskommission und einen regelmäßigen BolognaCheck überprüft. Die Bewertung des BolognaChecks erfolgt über die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission.

Eingaben von studentischer Seite über das Online Beschwerdemanagement System werden durch das QSL-Team bearbeitet.

### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Die Überprüfung der Zielsetzung zur Qualitätsverbesserung erfolgt hauptsächlich durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission, die regelmäßig ein Mal pro Quartal tagt. Der Dekan sowie die beiden QSL-Beauftragten nehmen daran regelmäßig teil, so dass die relevanten Kommunikationswege innerhalb der Fakultät miteinander vernetzt sind. Studentische Belange stehen dabei im Vordergrund. Die durch die Studierenden vorgetragenen Probleme, Fragen und Verbesserungsvorschläge werden in der Sitzung diskutiert und zur Lösung bzw. Klärung an die entsprechenden Entscheidungsträger weitergeleitet. In der nächsten Sitzung werden die aktuellen Lösungsstände konsequent aufgegriffen und ggf. zusätzliche Gäste eingeladen (z.B. die Vorsitzenden der Prüfungskommissionen oder auch betroffene Lehrende). Prüfungsergebnisse und die Evaluierung der Lehrveranstaltungen werden als Indikatoren über die Erreichung der gesteckten Ziele herangezogen. Die Aktualisierung der Zielsetzung erfolgt u.a. auf Grundlage der Ergebnisse der fakultätsinternen Evaluationskommission und nach intensiven Austausch mit den Studierenden. Die Qualitätsbeauftragten übernehmen die Monitoringfunktion anhand der Sitzungsprotokolle und unterstützen bei der Umsetzung der Ziele in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen.

### Fakultät für Design und Kunst

Die Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzungen zum Qualitätserhalt erfolgte auch in diesem Berichtszeitraum innerhalb der beiden Abteilungen ‚Industrial Design‘ und ‚Kunst und Mediendesign‘ sowie innerhalb dieser in den Fachgruppen Kunst sowie Mediendesign und Raumgestaltung. Die überschaubare Größenordnung dieser Organisationseinheiten erübrigt ein formalisiertes Qualitätsmonitoring. Zur Überprüfung der Erreichung der Zielsetzungen dienen ansonsten insbesondere die Prüfungsergebnisse. Als verlässlicher Maßstab zur Qualitätsüberprüfung dienen außerdem die in den einzelnen Studiengängen etablierten Halbjahres- und Jahresausstellungen der praktischen Arbeiten.

## School of Education

Die Veranstaltungen des Instituts für Bildungsforschung werden weitgehend mit dem uniinternen Evaluationssystem erfasst und die Rückmeldungen der Studierenden werden von den Dozentinnen und Dozenten mit diesen diskutiert. Für die bildungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen des Praxissemesters wurde ein eigener Fragebogen zur Evaluation durch die Teilnehmer/innen entwickelt, dessen Ergebnisse ebenfalls in die Weiterentwicklung der betreffenden Begleitveranstaltungen einfließen. Stärken und Schwächen des Lehrangebots werden mit den Studierenden unter Beteiligung der Qualitätsbeauftragten und der Qualitätsverbesserungskommission regelmäßig auf dem „Tag des Studiums“ diskutiert, daraus resultierende Anregungen werden aufgenommen und wenn möglich umgesetzt.

Darüber hinaus findet regelmäßig ein Austausch zwischen der Vorsitzenden / dem stellvertretenden Vorsitzenden des Rates des IfB und der Fachschaft des IfB statt, in dem auch Belange der Qualitätsverbesserung der Lehre thematisiert werden. In dem im WS 14/15 neu gestarteten Studiengang Sonderpädagogische Förderung werden Verbesserungspotentiale und Hürden des Studiengangs zusätzlich und regelmäßig in einem niederschweligen „Stammtisch“ diskutiert und mit der Qualitätsbeauftragten und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Rates des IfB (entspricht Studiendekan) ausgewertet.

Rückmeldungen zu aktuellen Bedarfen der Studierenden hinsichtlich des Lehrangebots erfolgen ebenfalls durch das „Lehre-IfB“-Team sowie durch die Studienfachberatung. Insbesondere das „Lehre-IfB-Team“ (erreichbar unter einer eigenen e-mail-Adresse) trägt wesentlich dazu bei, dass bei unerwartet höheren Bedarfen an Lehre kurzfristig (z.B. durch Lehraufträge) nachgesteuert werden kann und hinzukommend eine günstige Verteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen gewährleistet wird.

Die Lehrplanung und die Verbesserung der Qualität der Lehre werden zudem regelmäßig im Jour Fixe der Leiter/innen der Arbeitsbereiche des IfB und mindestens einmal im Semester unter Einbeziehung der QSL-Beauftragten im Rat des IfB diskutiert. Strukturell ist dieser Austausch darüber hinaus in den regelmäßig (2 x pro Semester) tagenden Gremien der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission und des Studienbeirats eingebunden. Die Vorbereitung obliegt einem Vorbereitungsteam unter Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden des Rates des IfB, die Ergebnisse werden dokumentiert und für die Beteiligten zugänglich gemacht. Im Rahmen des IfB-internen „Tages der Lehre“ werden aus Sicht der Dozierenden Kritikpunkte zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungsmodalitäten besprochen. Darüber hinaus wurde arbeitsbereichsübergreifend eine AG zur Weiterentwicklung der bildungswissenschaftlichen Begleitformate im Praxissemester eingerichtet.

Studierende haben zudem jederzeit die Möglichkeit, Feedback oder Beschwerden zu äußern. Dieses kann im Rahmen eines Online-Formulars, anonymisiert über einen Briefkasten oder auch im Rahmen einer eigens dafür ausgestalteten Sprechstunde mit der Qualitätsbeauftragten geschehen.

### **1.3 Wurden Maßnahmen ergriffen, um die bislang erzielten Erfolge zu verstetigen oder ggf. auf andere Bereiche der Hochschule zu übertragen?**

#### **▪ Zentral**

Qualitätsverbesserungsmittel werden an der Bergischen Universität Wuppertal erfolgreich eingesetzt, wenn sie entweder dazu dienen, eine akute Qualitätseinbuße (z.B. aufgezeigt durch eine Beschwerde) zu verhindern oder dazu genutzt werden, das bestehende Lehrangebot und die bestehende Studienorganisation besser zu gestalten. Während der Erfolg des erstgenannten Einsatzfeldes leicht festgestellt werden kann, sind für die Erfolgsbestimmung im zweiten Fall umfangreiche Evaluations- und Reflexionsprozesse erforderlich. Wenn in diesen Prozessen festgestellt wird, dass verwendete Qualitätsverbesserungsmittel wesentlich zum Erfolg beigetragen haben, werden die damit verbundenen Maßnahmen in aller Regel fortgeschrieben.

Dabei wird auch stets geprüft, ob die Maßnahmen geeignet sind, grundfinanzierte Maßnahmen ohne Qualitätseinbußen zu ersetzen und dadurch die erforderlichen Mittel freizusetzen. Wegen des sehr geringen finanziellen Spielraums in der Grundfinanzierung der Universität kann dies nur vereinzelt und in geringem Umfang erfolgen. So ist beispielsweise im aktuellen Berichtszeitraum damit begonnen worden, das erfolgreiche Netzwerk der Qualitätsbeauftragten mit anderen, temporär zur Verfügung stehenden Mitteln in Teilen umzufinanzieren.

Weitergehende Verstetigungen könnten gesichert werden, wenn die Qualitätsverbesserungsmittel garantiert längerfristig zur Verfügung stehen würden.

#### **▪ Dezentral**

##### Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Um die im vorherigen Berichtszeitraum erzielten Erfolge zu verstetigen und weiter fortzuführen, wurde vorrangig eine Fortsetzung der bereits mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung eingerichteter Stellen und damit eine Verstetigung des vorhandenen Lehr- und Beratungsangebots geplant und umgesetzt. Die Fortschreibung der Maßnahmen konnte in einigen Fächern eine

bessere Betreuungsrelation bewirken, in den großen Fächern konnte dies aufgrund der schwer zu prognostizierenden Schwankungen bei den Erstsemesterzahlen noch nicht vollständig gelingen. Der Einsatz von Qualitätsverbesserungsmitteln zur Erweiterung des Lehrangebots und als Puffer für diese Schwankungen bleibt weiterhin das vorrangige Ziel.

Die erfolgreichen Maßnahmen zur Modernisierung der Seminarräume konnte in allen Seminarräumen durchgeführt werden. Diese werden auf andere Bereiche der Hochschule übertragen, da im kommenden Berichtszeitraum zusätzliche Arbeitsgelegenheiten außerhalb der Seminarräume für die Studierenden geschaffen werden sollen. Die erfolgreichen Maßnahmen bzgl. des CIP-Raumes konnten fortgeführt und sogar erweitert werden.

#### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Solange Qualitätsverbesserungsmittel in der bisherigen Form und im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen, sollen die bislang erfolgreich durchgeführten Maßnahmen fortgeführt werden. Eine Übertragung auf andere Bereiche der Hochschule wurde in verschiedenen Formen angeregt – z.B. in den regelmäßigen BolognaChecks. Z.B. haben auch andere Fakultäten „Studiengangsleitungen“ etabliert.

#### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Die QSL (Qualität in Studium und Lehre) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft wirkten regelmäßig in universitätsweiten Netzwerk QSL mit und förderten somit die Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und dem gesamten Qualitätsmanagement auf Hochschulebene. Die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission erarbeitete Empfehlungen auf Fakultätsebene, die als Entscheidungsgrundlage für die zentrale Qualitätsverbesserungskommission auf Hochschulebene dienen.

#### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission werden erfolgreiche Maßnahmen identifiziert und eine mögliche Verstetigung in Hinblick auf das Verhältnis Aufwand / Wirksamkeit beurteilt. Die besonders effektiven Maßnahmen (Verbesserung der Studieneingangsphase, Verbreitung des Lehrangebotes im Verlauf des Studiums) wurden hierbei als besonders wertvoll eingeschätzt und werden in dieser Form auch in den nächsten Semestern angeboten werden. Ein Teil der zukünftigen Qualitätsverbesserungsmittel wird somit für die Verstetigung

der bisherigen Erfolge eingesetzt, um das intensive Betreuungsniveau besonders in der Studieneingangsphase zu festigen und durch die Schaffung weiterer Kleingruppen für vorlesungsbegleitende Übungen sowie Tutorien weiter auszubauen.

#### Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Zur Verstetigung der erzielten Erfolge wurden die bestehenden Qualitätskreise sowie Gremien und Kommissionen der Universität genutzt. Universitätsweit beraten sich die Qualitätsbeauftragten im Qualitätskreis und forcieren die Generierung und Nutzung von Synergieeffekten.

#### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Solange die Qualitätsverbesserungsmittel in bisheriger Form zur Verfügung stehen, werden die momentan erfolgreich durchgeführten Maßnahmen fortgeführt. Die Fakultät sieht wenig Spielraum für eine weitere Verstetigung von Maßnahmen solange die Zurverfügungstellung der Qualitätsverbesserungsmittel nicht langfristig gesichert ist.

#### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Zur Verstetigung der erzielten Erfolge wurden die bestehenden Qualitätskreise sowie Gremien und Kommissionen der Universität genutzt. Die Qualitätsbeauftragten werden als Gäste zu den Fakultätsratssitzungen geladen und können dort Probleme und Erfolge aufzeigen sowie über qualitätsrelevante Themen diskutieren. Hierdurch soll bei allen Mitarbeitern der Fakultät eine möglichst breite Akzeptanz erreicht werden. Universitätsweit beraten sich die Qualitätsbeauftragten im Qualitätskreis und forcieren die Generierung und Nutzung von Synergieeffekten. Besonders hervorzuheben sind die erzielten Erfolge beim Ausbau des Lehrangebotes.

#### Fakultät für Design und Kunst

Gesonderte formalisierte Maßnahmen waren nicht erforderlich.

#### School of Education

Insbesondere die unter 1.2 beschriebenen Strukturen sind etabliert, die Verstetigung der beschriebenen Erfolge hängt wesentlich von der Nachhaltigkeit der Mittel zur Qualitätsverbesserung ab.

## **1.4 Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern?**

### **▪ Zentral**

Die Mittel zur Verbesserung der Studiumsqualität leisten an der Bergischen Universität einen entscheidenden Beitrag, die Zufriedenheit der Lehrenden und Studierenden mit ihren Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern und zu sichern (Ergebnis der letzten Befragung aller Studierenden „EVA-Quest“ in 2017: 69,4%), auch wenn sie im Umfang immer noch deutlich geringer sind als die von der Zielsetzung her vergleichbaren Studienbeiträge.

Die Qualitätsverbesserungsmittel gestatten es insbesondere Lernsituationen in kleinen Gruppen zu fördern (z.B. durch Tutorien, Angebote durch zusätzliche Juniorprofessuren), die Ausstattung von Räumen und Einrichtungen wie die Bibliothek oder das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung umfänglicher zu verbessern oder neue Beratungsangebote zu implementieren. Des Weiteren können durch den Einsatz der Mittel das Lehrangebot in allen Studiengängen wesentlich verbreitert und das Studium spürbar besser organisiert werden, dadurch wird eine Qualität erzielt, die aus der Grundfinanzierung nicht erreichbar ist.

Zudem besteht für die Bergische Universität vielfach die Möglichkeit, neue und auch innovative Angebote und Organisationsformen in befristeten Projekten zu entwickeln und zu erproben. Dies ist mit zwei Vorteilen verbunden. Erstens könnten solche Projekte nicht aus einer Grundfinanzierung heraus begründet werden. Zweitens besteht keine Bindung an vorab kleinteilig zu formulierende Zwecke und Absichten und wenig flexibel zu handhabende Mittelverwendungen wie in größeren Qualitätsprojekten (wie z.B. der Bund-Länder-Vereinbarung Qualitätspakt Lehre).

### **▪ Dezentral**

#### Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Aufgrund der Fortsetzungen bestehender Verträge sowie der Vergabe von Lehraufträgen konnte auch in diesem Berichtszeitraum das Ziel erreicht werden, das Lehrangebot den Studierendenzahlen anzupassen. Die Studienbedingungen und insbesondere die Studienqualität wurden durch die Renovierung und neue Ausstattung aller Seminarräume der Fakultät, die Erweiterung der Öffnungszeiten und die neuen Angebote des CIP-Raums sichtbar verbessert, was sich in einer hohen Zufriedenheit der Lehrenden und Studierenden äußert.

Die Qualitätsverbesserungsmittel haben sich insgesamt als ein nützliches und unverzichtbares Mittel erwiesen, um die Qualität in Studium und Lehre konstant zu halten und punktuell zu verbessern.

#### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Das Studiumsqualitätsgesetz ist von der Landesregierung als temporäres Gesetz 2011 erlassen worden und sieht unter § 6 alle fünf Jahre eine Prüfung über den Fortbestand vor. Aus Sicht der Fakultät ist die Qualitätsentwicklung eine Daueraufgabe von Universitäten. Leider erhält die Fakultät die Qualitätsverbesserungsmittel aber stets als „Programmmittel“ mit kurz- bis maximal mittelfristiger Perspektive. Die Fakultät sieht die Notwendigkeit einer Verstetigung dieser Mittel, was an drei Beispielen exemplarisch deutlich wird: Laut § 2 sind die Qualitätsverbesserungsmittel insbesondere für die Verbesserung der Betreuungsrelation zwischen hauptamtlichen Lehrpersonal und Studierenden zu verwenden. Mit dem Wachstum der Studierendenzahlen an der Bergischen Universität auf aktuell rund 22.000 konnte in der Fakultät die Betreuungsrelation aber nur gehalten werden. Zudem lassen sich mit diesen temporären Mitteln nur befristete Beschäftigungsverhältnisse abschließen, was auch im Berichtszeitraum zwangsläufig Stellenfluktuation und z.T. fehlende Konstanz in den Bemühungen zur Qualitätsentwicklung zur Folge hatte. Positiv hat sich in der Fakultät die Wiedereinführung der zusätzlichen Qualitätsverbesserungsmittel für ausstattungsintensive Fächer durch die das Rektorat der BUW in 2014 (Geographie, Psychologie und Sportwissenschaft) ausgewirkt. Hier profitierten die Fächer auch im Berichtszeitraum von diesen Mitteln, um wichtige Anschaffungen für den Studienbetrieb leisten zu können oder Kosten für externe Räumlichkeiten (z.B. Schwimmbadmiete in der Sportwissenschaft) zu finanzieren. Diese Kosten bestehen aber dauerhaft, so dass sie als Grundausstattung abgesichert sein sollten. Eine Verstetigung der Qualitätsverbesserungsmittel durch das Land NRW wäre nicht zuletzt deshalb wünschenswert, um die Schaffung neuer Professuren und Mitarbeiterstellen voranzutreiben, durch die sich das Lehrangebot in den einzelnen Forschungs- und Lehrprofilen der Fakultät verbessern würde.

#### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Die Mittel zur Qualitätsverbesserung ermöglichen die kontinuierliche Steigerung der Lehrqualität innerhalb der Fakultät. Lehraufträge und studentische Tutorien können genutzt werden, um das Lehrangebot insbesondere auch in dessen Praxisbezug auszubauen und somit die Studiensituation zu verbessern.

### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Studieneingangsphase helfen in besonderem Maße, den Übergang zwischen Schule und Studium für die Studierenden leichter zu gestalten. Da in den ersten Semestern die inhaltlichen Grundlagen für das gesamte Studium gelegt werden, sehen wir in diesen Maßnahmen eine Verbesserung der Studienbedingungen nicht nur in den ersten zwei Semestern, sondern nachhaltig für das gesamte Studium. Diese zusätzlichen Anstrengungen können nur über die Qualitätsverbesserungsmittel finanziert werden.

### Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Eine Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen und die Verstetigung bereits in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen ist klar erreicht worden. Insbesondere hebt die Fakultät hervor, dass die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden sehr intensiv ist, so dass es kurze Wege und schnelle Entscheidungen bei Mängeln gibt. Kritisch ist festzustellen, dass sich mit den zugeteilten Mitteln die Qualitätsverbesserungen der Studienbedingungen nicht flächendeckend in der gewünschten Breite realisieren lassen. So wäre es in den Ingenieurstudiengängen sinnvoll, die Tutorien noch weiter auszubauen und damit die Abbruchquote zu vermindern. In der Architektur wäre es angemessen, den individuellen künstlerischen Unterricht im ersten Studienjahr auszuweiten.

### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in der Fakultät durch Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel eine Verbesserung der Situation in Lehre und Studium erreicht wurde.

### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Durch den zielgerichteten Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel konnte eine signifikante und nachhaltige Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen erreicht werden. Allein mit den zur Verfügung stehenden Mitteln aus der Grundfinanzierung wäre dies nicht möglich gewesen. Daher scheint die Annahme berechtigt, dass sich die Studienbedingungen ohne die Qualitätsverbesserungsmittel verschlechtert hätten.

### Fakultät für Design und Kunst

Mit den Qualitätsverbesserungsmitteln konnte das Ziel, Exzellenz in der beruflichen Praxis nicht nur als Orientierungsmaßstab für Lehre und Ausstattung der Fakultät heranzunehmen,

sondern strukturell zu etablieren, erreicht werden. Hierzu trägt auch die Aufnahme der Studiengänge der Fakultät in die Liste der „ausstattungsintensiven Studiengänge“ bei, so dass die Fakultät auch an der Verteilung der hierzu gesondert zugewiesenen Qualitätsverbesserungsmittel beteiligt wurde.

### School of Education

Die Lehr- und Studienbedingungen für die Studierenden sind spürbar verbessert worden. Insbesondere eröffnen die Mittel zur Qualitätssicherung Spielräume für die verbesserte Betreuung und Beratung von Studierenden und zur punktuellen innovativen Weiterentwicklung des Lehrangebots. Auch die Möglichkeit interessante, das Lehrportfolio sinnvoll erweiternde Lehraufträge zu finanzieren, ist positiv zu bewerten. Nachhaltige Erfolge können aber nur erzielt werden, wenn die Mittel nachhaltig sind. Da eine Planungssicherheit immer nur für einen begrenzten Zeitraum gegeben ist, stellt insbesondere die Gewinnung qualifizierten Personals für zeitlich befristete Perspektiven und die damit verbundene Fluktuation insbesondere für die Etablierung überdauernder Strukturen und Konzepte eine Herausforderung dar, zumal die infrastrukturelle Grundausstattung (z.B. Räume mit Arbeitsplätzen und deren Ausstattung) der Universität gesichert sein muss. Dies gilt auch für die Ausstattung mit adäquaten Räumen für Lehre und studentisches Arbeiten, die es erlauben flexible Arbeitsformen anzuwenden.

## **1.5 Welche relevanten Veränderungen zeichnen sich für die Zukunft bei der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel schon heute ab?**

### ▪ **Zentral**

Bei der internen Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel besteht absehbar kein Veränderungsbedarf. Der gegenwärtig gefundene Schlüssel von zentraler zu dezentraler Aufteilung sowie zwischen langfristigen, wiederkehrenden Einsatzbereichen (z.B. ergänzende Lehraufträge, Bibliotheksausstattung) zu kurzfristigen, einmaligen Verwendungen ist bezogen auf die Zielerreichung ausgewogen und funktional. Entscheidend wird sein, wie sich der landesweite Schlüssel relativ und absolut ändern wird. Ein Absinken des Mittelzuflusses, wird sich negativ auf das erreichte Qualitätsniveau auswirken. Für den Fall, dass sich die Mittel erhöhen sieht die Bergische Universität zusätzliches Potenzial die Qualität weiter zu verbessern.

## ▪ **Dezentral**

### Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die mit Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierten Maßnahmen zukünftig nicht nur die konjunkturellen quantitativen Schwankungen der Studierendenzahlen, sondern auch die zunehmende Diversität der Studierenden auffangen müssen. Dies wird für die Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaft nicht nur aufgrund der hohen Anzahl von Studierenden, die wir betreuen, eine besondere Herausforderung sein, sondern auch, weil der Umgang mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Horizonten in den Kern unserer Studiengänge und Teilstudiengänge reicht.

### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

In der Fakultät zeichnen sich aktuell keine relevanten Veränderungen in der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel ab.

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Die Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel beurteilt die Fakultät als funktional und zielführend. Im Speziellen wird hier kein Veränderungsbedarf gesehen.

### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Die bisher ergriffenen Maßnahmen (Verbesserung der Studieneingangs-Phase, Verbreitung des Lehrangebotes im Verlauf des Studiums) sind inzwischen gut etabliert und haben sich bewährt. Deshalb ist nach aktuellem Stand keine relevante Veränderung bei der Mittelverteilung geplant.

### Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Eine weitere Verbesserung der Betreuungsrelation zwischen hauptamtlichem Lehrpersonal und Studierenden ist ein wesentliches Ziel der Fakultät. Durch koordinierte Akkreditierungsverfahren können bei flankierendem Einsatz entsprechender Mittel die Studienbedingungen fortentwickelt werden. Durch im Evaluationsverfahren festgestellte Bedarfe wird bereits jetzt durch den gezielten Einsatz von Mitteln, beispielsweise für zusätzliche Tutorien und punktuelle Kleingruppenbetreuung, entsprochen. Dieses soll künftig intensiviert werden, insbesondere um ein konzentriertes Studium mit weniger Prüfungsfehlversuchen zu erreichen.

### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Signifikante Veränderungen bei der Verteilung und Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel sind nicht zu erwarten, da die Qualitätsverbesserungsmittel in der Fakultät in erster Linie für längerfristig eingesetztes Personal eingeplant sind.

### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Grundlegende Veränderungen bei der Verwendung der Mittel sind derzeit nicht geplant. Vielmehr sollen durch den zielgerichteten Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel die Studienbedingungen kontinuierlich verbessert werden. Den im Rahmen von Evaluationsverfahren ermittelten Bedarfen, beispielsweise für zusätzliche Tutorien und Kleingruppenbetreuung, konnte bereits entsprochen werden. Das Angebot soll zukünftig beibehalten bzw. noch weiter ausgebaut werden, um ein effektives Studieren in Regelstudienzeit zu ermöglichen.

### Fakultät für Design und Kunst

Verteilungsmodus und die Verwendungszwecke haben sich bewährt und sollen fortgeschrieben werden.

### School of Education

Der im IfB bewährte Modus der Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel soll beibehalten werden. Die Mittel werden konsensual unter Beteiligung der Arbeitsgruppenleiter auf die Arbeitsbereiche verteilt. Dabei wird selbstverständlich der Servicebereich der School of Education angemessen berücksichtigt, insbesondere was die Begleitung der BA-Praktika betrifft. Ebenfalls konsensual wird festgelegt, für welche Bereiche mit besonderen Anforderungen zusätzliches Lehrpersonal aus den Qualitätsmitteln eingestellt bzw. weiterbeschäftigt wird. Alle Arbeitsbereiche haben darüber hinaus die Möglichkeit, an die Vorsitzende bzw. den stellvertretenden Vorsitzenden des IfB Anträge für Qualitätsverbesserungsmittel zu stellen; für die Formulierung der Anträge werden die Anregungen der Qualitätsverbesserungskommission und der Studierenden aufgenommen (siehe 1.2). Die bisherigen Schwerpunkte des Einsatzes der Mittel (siehe 1.1) sollen beibehalten und weiterentwickelt werden. Dies betrifft insbesondere den Ausbau niedrigschwelliger tutorieller Unterstützung bezogen auf studentische Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten. Neben einer Methodenberatung für Studierende, die empirische Projekte bearbeiten, sollen auch Unterstützungsangebote zum wissenschaftlichen Arbeiten ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen die Mittel verstärkt genutzt werden, um Lehrangebote zu

etablieren, die den Studierenden den Transfer ihrer erworbenen Kenntnisse in die Praxis erlauben (z.B. aktuell. „Projekt zur Mitwirkung in Seiteneinsteigerklassen“), die erfahrungsgemäß sehr lehr- und betreuungsintensiv sind. Die Nutzung digitaler Medien, insbesondere auch für Formate im Sinne des „flipped classroom“ oder zur Unterstützung formativer Leistungsrückmeldungen im Studium, die derzeit in verschiedenen Veranstaltungen ausgebaut wird, geht ebenfalls mit einer hohen zeitlichen Zusatzbelastung (z.B. Einpflegen von Aufgaben etc.) einher, dies ist nur durch zusätzliche personelle Unterstützung (z.B. durch studentische Hilfskräfte) möglich.

### **1.6 Wie wurden die durchgeführten Projekte dokumentiert und der Hochschulöffentlichkeit zur Verfügung gestellt?**

Die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel und daraus finanzierte Projekte werden über das Intranet nach Haushaltsjahren veröffentlicht und sind allen Hochschulangehörigen zugänglich. Verfügbar sind über ein Web-Interface zu einer Datenbank kumulierte wie auch detaillierte Informationen zur Zielsetzung, Verwendung sowie die daraus erzielten Verbesserungen, sortiert nach Fakultäten und Einrichtungen. Ein verkürzter Verwendungsnachweis steht als ein aus der Datenbank generierter schriftlicher Report zur Verfügung.

*Bitte fügen Sie eine aktuelle Version der für Ihre Hochschule ggf. entwickelten Leitlinien für die Verwendung von QVM bei, sofern sie sich gegenüber dem ersten Hochschulfortschrittsbericht geändert haben.*

Es haben sich gegenüber dem ersten und zweiten Hochschulfortschrittsbericht keine Veränderungen der Leitlinien ergeben.

#### **▪ Dezentral**

##### Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel wird in einem Report zusammengefasst und im Intranet allen Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt.

Zahlreiche fachübergreifende Maßnahmen wie Gastvorträge oder Exkursionen werden zudem auf der Homepage der Fakultät angekündigt (u.a. im Veranstaltungskalender).

##### Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

In der Fakultät wird die Erreichung Zielsetzungen regelmäßig überprüft, erfasst und ausführlich dokumentiert. Aktuell liegt ein 32-seitiger Qualitätsbericht vor, der im Juli auf dem Tag des

Studiums präsentiert und in den Fächern diskutiert wird. Bei diesen Prozessen sind auch die Studierenden (etwa in der Evaluationskommission oder in Form von Befragungen) unmittelbar beteiligt. Zahlreiche andere – fachinterne sowie fächerübergreifende – Maßnahmen wie Gastvorträge oder Sonderveranstaltungen werden jeweils auf der Homepage der Fakultät angekündigt.

#### Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Im Rahmen des aktuellen BolognaChecks 2017/2018 durchgeführte Projekte bzw. Empfehlungen werden dem Rektorat im Rahmen des Kommissionsberichtes im Laufe des Jahres 2018 zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Der abschließende Kommissionsbericht wird von der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission erstellt. Der Kommissionsbericht wird der Studierendenvertretung (Fachschaftratsrat) mit der Bitte um Stellungnahme sowie dem Fakultätsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Beide Dokumente werden dem Kommissionsbericht angefügt und dem Rektorat ebenfalls zur Veröffentlichung weitergeleitet.

Kleinere Projekte, die zur Verbesserung der Prüfungsorganisation (z.B. Vereinheitlichung von Anmeldefristen, Prüfungsordnungsänderungen) oder der Studierbarkeit (z.B. Aufstockung von Lehrveranstaltungen, Informationsveranstaltung zu Serviceangeboten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft) durchgeführt wurden, wurden auch weiterhin auf der Homepage der Fakultät sowie in den sozialen Medien der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Die Dokumentation des fachlichen Inhaltes wurde zum großen Teil durch die Protokollierung der Arbeitssitzungen und auch der Reviews der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission vorgenommen. Durch Mitarbeit von Mitgliedern der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission in der zentralen Qualitätsverbesserungskommission wurden auch hier die Ergebnisse auf zentraler Ebene der Universität zur Verfügung gestellt.

Die Dokumentation der finanziellen Aufwendungen für diese Projekte erfolgt fakultätsweit durch Mitarbeitende des Dekanats.

#### Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Die Dokumentation erfolgte durch die Protokolle der diversen Gremien und Kommissionen. Insbesondere anzumerken sind hierbei die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission, der Fakultätsrat sowie die erstellten Qualitätsberichte.

Alle Projekte wurden auf mehreren Kommunikationskanälen öffentlich bekannt gegeben

(website/ Moodle / Aushänge / Facebook). Eine Dokumentation des Berichtszeitraums, liegt zur Einsicht im Dekanat aus.

#### Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

In der Fakultät wird die Erreichung der gesteckten Ziele durch die Evaluationskommission im Zusammenspiel mit dem BolognaCheck erfasst und dokumentiert. Bei diesen Prozessen sind die Studierenden durch Mitarbeit in der Evaluationskommission und in Form von Befragungen unmittelbar beteiligt. Die Ergebnisse der Evaluation werden in einem Qualitätsbericht zusammengestellt, dieser Bericht ist im Intranet der Universität verfügbar.

#### Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Die Dokumentation erfolgte durch die Protokolle der diversen Gremien und Kommissionen. Insbesondere anzumerken sind hierbei die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission, der Fakultätsrat sowie der Qualitätsbericht.

#### Fakultät für Design und Kunst

Die Dokumentation erfolgte durch die Protokolle der diversen Gremien und Kommissionen. Insbesondere anzumerken sind hierbei die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission und der Fakultätsrat.

#### School of Education

Die Evaluationskommission des IfB berichtet den zuständigen Gremien regelmäßig im Rahmen des BolognaChecks zu ausgewählten Schwerpunkten der Lehre im IfB. Die Mittelverwendung wird ebenfalls dokumentiert. IfB-intern wurde in Moodle ein Austauschforum der Dozentinnen und Dozenten des IfB eingerichtet, in dem z.B. Lehrmaterialien eingestellt und ausgetauscht werden können.

## **2 Qualitätsverbesserungskommission**

### **2.1 Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der / den Qualitätsverbesserungskommissionen im Berichtszeitraum entwickelt (insbesondere Einbindung in die Planungs- und Entscheidungsprozesse, Kommissionsempfehlungen)**

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission nimmt auch weiterhin die Berichte zur Mittelverwendung zur Kenntnis und kommentiert diese.

## **Einbindung der zentralen Qualitätsverbesserungskommission in die Planungs- und Entscheidungsprozesse**

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission handelt weiterhin gemäß ihres in der Grundordnung festgelegten Auftrags und der von ihr beschlossenen Leitlinien:

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission berät das Rektorat hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Verbesserung im Qualitätsmanagement. Sie wird im Wege der Selbstbefassung in einem objektiv-rechtlichen Verfahren tätig. Die Kommission kann planerische Vorschläge zur zweckgemäßen Verwendung der Mittel erstellen. Die Fakultäten und die School of Education beteiligen die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei der Planung der Qualitätsverbesserungsmittel des Studienjahres. Die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen in den Fakultäten und der School of Education beraten deren Leitungsorgane. Anträge der Fakultäten auf anteilige Mitfinanzierung von Projekten zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln werden dem Rektorat zur Entscheidung zugeleitet. Zudem findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Prorektor für Studium und Lehre als beratendes Mitglied der zentralen Qualitätsverbesserungskommission statt.

Des Weiteren wurde und wird die zentrale Qualitätsverbesserungskommission in die folgenden Prozesse eingebunden:

- Informationsaustausch zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung der Universität unter Einschluss der budgetierten Qualitätsverbesserungsmittel
- Abstimmung der Verwendung und Verteilung des Rektoratsanteils der Qualitätsverbesserungsmittel
- Arbeitsaufgaben der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen und Treffen mit Dekaninnen und Dekanen sowie den Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen zum Informationsaustausch
- Verbesserung des Gesamtsystems Beschwerde- und Feedbackmanagement, insb. Bericht über Eingaben von Studierenden, Beschwerdeberichte aus den Fakultäten, Unterstützung des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten, Verbesserungsmöglichkeiten
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Bibliothek, der Cafeterien
- Bereitstellen von zusätzlichen Lernplätzen für Studierende
- Empfehlung zum Zusammenwirken von Netzwerk QSL und den dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen

- Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen in die Überarbeitung der Lehrevaluationsbögen
- Fortschrittsbericht (Ablauf der Erstellung, Beteiligung der Qualitätsverbesserungskommissionen)

### **Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen**

Die Beteiligung der Entscheidung zur Mittelverwendung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen ist in den jeweiligen Ordnungen zur Einrichtung der Kommissionen festgelegt:

- Die Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät [...] berät die Dekanin oder den Dekan hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Qualitätsverbesserung gemäß § 3 Studiumsqualitätsgesetz.

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission bindet die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei ihren Beratungen bedarfsgerecht mit ein.

### **Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission**

- Fortführung der verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek von Montag bis Samstag
- Verwendungsvorschläge zu den zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln: Vergrößerung des E-Book-Angebots, Vergrößerung der Medienausstattung, Schaffung von mehr Lernräumen, Einrichtung eines Netzwerks Digitalisierung Lehre

Bisher wurden alle Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission von der Universitätsleitung berücksichtigt.

## **2.2 Bitte fügen Sie dem Fortschrittsbericht das Votum der zentralen Qualitätsverbesserungskommission bei.**

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission stimmt dem Fortschrittsbericht einstimmig zu. Auch unter Einbeziehung der Rückmeldung aus den dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen stellt die zentrale Qualitätsverbesserungskommission fest, dass die Qualitätsverbesserungsmittel an der Bergischen Universität im Sinne des Studiumsqualitätsgesetzes verausgabt werden. Sie befürwortet den Modus der Verteilung der Mittel und die universitätsweit zugängliche transparente Darstellung der Mittelverwendung einschließlich der erzielten Verbesserungen.

Seit 2010 hat sich die Zahl der Studierenden an der Bergischen Universität um über 50% erhöht. Die Höhe der Qualitätsverbesserungsmittel ist im gleichen Zeitraum im Wesentlichen konstant geblieben. Pro Studierendem stehen folglich substantiell weniger Qualitätsverbesserungsmittel zur Verfügung als im Jahr 2010. Die erreichten Qualitätsverbesserungen werden deshalb ohne eine Erhöhung der Qualitätsverbesserungsmittel nicht zu halten sein. Für die Planbarkeit ist eine möglichst langfristige Zusage in hohem Maße wünschenswert.

### **3. Best-Practice Beispiele**

*Beschreiben Sie bitte bis zu 3 Maßnahmen, die durch den Einsatz von QVM an Ihrer Hochschule besonders positive Wirkung entfaltet haben.*

#### **3.1 Projektvorschläge zur Förderung aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln**

Von der zentralen Qualitätsverbesserungskommission wurden u.a. die folgenden zwei Projekte zur Auswahl vorgeschlagen und in der Folge umgesetzt:

##### **3.1.1 Schaffung von Lernräumen:**

Die Schaffung von weiteren Arbeitsräumen bzw. Lernplätzen für Studierende wurde empfohlen. Zurzeit findet in Kooperation mit dem Netzwerk QSL eine Planung zur Schaffung von campusweit zusätzlichen Arbeitsplätzen für Studierende statt. Durch die Abschaffung des Internetcafés beim Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung wurde ein weiterer Raum mit neuen studentischen Arbeitsplätzen eingerichtet. Im Neubau auf dem Campus Haspel wurde mit Qualitätsverbesserungsmitteln erreicht, dass die Cafeteria außerhalb der Essenszeiten ganztägig als Lernraum benutzt werden kann. Spezielle „digitale“ Lernräume sind in Planung.

##### **3.1.2 Netzwerk Digitalisierung in der Lehre (BUNDLE):**

Ähnlich dem Netzwerk der Qualitätsbeauftragten (QSL) wurde ein Netzwerk zur Digitalisierung Lehre (BUNDLE) eingerichtet. BUNDLE ist die Schnittstelle für alle Digitalisierungsprozesse in Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal. Das Netzwerk ist die Anlaufstelle für alle Fragen zum E-Teaching/E-Learning. Von der hochschuldidaktischen Weiterbildung bis zur Unterstützung von Lehrveranstaltungen bietet das Netzwerk die passenden Angebote, technischen Antworten und die notwendige Beratung. Ziel des Netzwerks ist es, dass in den Fakultäten technisch und didaktisch ausgewiesene wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter etabliert werden, die die Lehrenden der Fakultät bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler (Begleit-)Formate für die Lehre unterstützen. Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk wird eine breite Qualifikation aller Beteiligten, eine weitreichende Verbreitung von erfolgreichen Ansätzen und Projekten und eine stärkere Verbindung mit der im ZIM vorhandenen technischen und didaktischen Expertise erwartet.

Eine Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in der Fakultät findet statt durch:

- Unterstützung der Lehrenden bei der Entwicklung und Evaluation digitaler Lehrformate
- Unterstützung der Lehrenden bei der Durchführung digitaler Prüfungsformate
- Mitwirkung bei der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie der Fakultät und der Antragstellung in einschlägigen Programmen
- Unterstützung der Studierenden im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Umgebungen, insbesondere auch im Bereich E-Assessments und E-Prüfungen
- Teilnahme an internen und externen Weiterbildungsangeboten zur Digitalisierung an Hochschulen fachlicher Austausch, Reflexion und Entwicklung von Visionen, insbesondere durch die Vernetzung im Netzwerk BUNDLE

## 4 Verteilung der QVM

### 4.1 Wie erfolgt die Verteilung der QVM an Ihrer Hochschule?

Die Qualitätsverbesserungsmittel werden nach einer festen Quote wie folgt verteilt: 60% an die Fakultäten, 40% sind zentrale Rektorsmittel, von denen die Fakultäten auf Antrag Unterstützung erhalten können. Die Aufteilung auf die einzelnen Fakultäten erfolgt entsprechend der Vollzeitäquivalente. Der zentrale Anteil von 40% der QVM wird zu einem Teil an zentrale Einrichtungen nach einem festen Schlüssel weitergegeben.

### 4.1 Wurde eine Pauschale Verteilung der QVM auf die Fakultäten vorgenommen?

<b>Tabelle 1</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent
Pauschale Verteilung auf die Fakultäten	60%	60%

## 5 Abfluss der QVM

Zeile		<b>Tabelle 2 Ertrag/Aufwand</b>	Euro
1		Übertrag aus 2015 (Saldo 2015)	3.764.184
2	+	Mittelbereitstellung MIWF 2016	8.580.224
3	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2016	2.629.245
4	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2016	2.922.339
5	./.	Ausgaben für Sachmittel 2016	1.001.547
6	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2016	0
7	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2016	464.942
8		<b>Saldo 2016</b>	5.326.335
9		davon fest verplant	2.250.000
10		Übertrag aus 2016 (Saldo 2017)	5.326.335
11	+	Mittelbereitstellung MIWF 2017	8.638.988
12	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2017	2.980.973
13	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2017	2.077.519
14	./.	Ausgaben für Sachmittel 2017	808.744
15	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2017	0
16	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2017	408.540
17		<b>Saldo 2017</b>	7.689.547
18		davon fest verplant	3.377.600